

Ein Kleinod für die Musik

→ **INTERVIEW** In nur wenigen Jahren hat sich das **Kammermusikfest Kloster Kamp** zu einem kulturellen Kleinod gemausert, das in diesem Sommer zum achten Mal seine Pforten öffnet. Das Konzept haben Professor **Alexander Hülshoff** und seine Ehefrau Katharina Apel entwickelt.

KAMP-LINTFORT Am 14. August startet das Kammermusikfest Kloster Kamp. Mit öffentlichen Proben und erlesenen Kammerkonzerten wird es wieder zahlreiche Musikfreunde aus Nah und Fern in das klingende Kloster und andere niederrheinische Konzertstätten locken. RP-Mitarbeiterin Petra Riederer-Sitte sprach mit dem Künstlerischen Leiter Professor Alexander Hülshoff über das diesjährige Festival und seine Künstler.

Das Kammermusikfest findet zum achten Mal statt. Was gibt es diesmal Besonderes, worin bleiben Sie dem Konzept treu?

Hülshoff Das Kammermusikfest bleibt sich eigentlich seit der Erstausgabe treu, und dies ist eigentlich auch das Besondere dieses Festivals. Unserer Fundament sind die offenen Proben, die Konzertorte und die Begeisterung der Musiker. Es ist für uns immer sehr berührend, dass die Musiker aus der ganzen Welt zu diesem schönen Fleckchen Erde zu kommen, um weitab vom Konzertstress der Metropolen auf dem Kamper Berg gemeinsam zu musizieren. Wir möchten nicht, dass sich das Festival jedes Jahr neu erfinden muss oder soll, sondern wie ein guter Rotwein mit den Jahren immer besser wird. Die Gründungsidee und Keimzelle des Festivals ist und bleibt die gleiche.

Gehen einem als Künstlerischer Leiter nach so langer Zeit nicht langsam die Programmideen aus?

Hülshoff Das Kammermusikfest Kloster Kamp hat sich die Aufgabe gestellt, die Meisterwerke der Kammermusik aus der Klassik und der Romantik dem Publikum, das aus der Region des Niederrheins und darüber hinaus zu uns kommt, in der Zeit des Festivals in einem transparenten Probenprozess und in den Konzerten an besonderen Konzertorten intensiv zur Aufführung zu bringen. Nun, im achten Jahr, gibt es in der Tat ein paar Meisterwerke, die wir wieder in das Programm genommen haben. **Interessant wird es mit Programmideen, wenn wir die Werke in einen thematischen Kontext oder mit ungewöhnlichen anderen Werken kombinieren. Im Grunde ist es so: Die**



Professor Alexander Hülshoff: „Das Kammermusikfest bleibt sich eigentlich seit der Erstausgabe treu, und dies ist eigentlich auch das Besondere dieses Festivals.“

FOTO: PRIVAT

Ideen für Programme nehmen **nicht ab, sondern im Gegenteil, sie nehmen zu.**

Wie gelingt es immer wieder, hochrangige Interpreten nach Kamp zu holen?

Hülshoff Das Kammermusikfest Kloster Kamp ist inzwischen viel bekannter als in den Anfangsjahren. Die Musiker müssen von der Idee der Kammermusikwoche auf

dem Kamper Berg begeistert sein. Und sie müssen zu der Idee passen, dann ist fast immer von einer Zusage auszugehen. Musiker, die das Festival einmal erlebt haben, sind dann glücklich, auch immer wieder zu kommen. Man muss wissen, dass wir in dieser Woche nicht nur musikalisch untereinander, sondern mit dem ganzen Team des Festivals eine sehr intensive und erfüllende Zeit haben.

Es hat eine Umsetzung durch die Verletzung des Pianisten Andrew Harley gegeben. Wie fangen Sie solche kurzfristigen Programmeinbrüche auf?

Hülshoff Wir konnten glücklicherweise mit Roland Krüger einen sehr bekannten Pianisten gewinnen. Durch die großartige Flexibilität, die Erfahrung und das Können beider Pianisten konnte das Programm erhalten bleiben. Nur im Abschlusskonzert auf Schloss Bloe-

INFO

Probenpläne

Vom **14. bis 21. August** treffen sich 15 renommierte Musiker aus sechs Ländern – Professoren an Musikhochschulen und Mitglieder großer Orchester – im „klingenden Kloster“, um in offenen Proben mit **Werkstattcharakter** Meisterwerke der Kammermusik einzustudieren. Das Ergebnis wird in sechs Kammerkonzerten zu hören sein. Informationen, detaillierter Probenplan und Vorverkaufshinweise unter **www.kammermusikfest-klosterkamp.de**

mersheim werden statt des Dohnanyi-Sextetts die Fantasiestücke von Robert Schumann und die Hornsonate von Beethoven zu hören sein. Andrew Harley wird aber 2012 wieder dabei sein.

Wie ist die Resonanz der Besucher auf das diesjährige Festival, kann man schon eine Tendenz absehen?

Hülshoff Der Vorverkauf ist sehr gut angelaufen. Wir haben jetzt noch Plätze für das Eröffnungskonzert, das Nachtkonzert und das Abschlusskonzert. Wir stellen mit großer Freude fest, dass sich das Einzugsgebiet des Festivals immer weiter vergrößert. Für das Publikum ist es wichtig, sich im Vorfeld die Karten zu bestellen, denn die Plätze sind leider begrenzt.

Gibt es schon Pläne für die nächste Ausgabe?

Hülshoff 2012 werden wir die neunte Ausgabe wieder im August erleben dürfen. Das verdanken wir unseren Sponsoren und Förderern, insbesondere der Volksbank Niederrhein, der RWE Deutschland AG und Wellings Parkhotel. Ich möchte auch erwähnen, dass wir zusätzlich zum Kammermusikfest Kloster Kamp auch das Kindermusikfestival Kloster Kamp gestalten dürfen. Dies gibt uns die Möglichkeit, tatsächlich mit Kindern, Jugendlichen, Musikinteressierten, Musikliebhabern, angehenden Musikern und jungen Talenten am Niederrhein Musik intensiv erleben zu können.